

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 43 (1917)
Heft: 52

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dem Frieden nah

Verschiedene, die noch unter Zuckungen und Krämpfen Weiter wüten und alle Sehnsucht dämpfen, Alle Sehnsucht nach Frieden ersticken wollen. Doch die Völker sind wach und die Völker grollen Und das Heer der traurigen Phrasenritter Spürt bang das nahende Ungewitter Und möchte die eigene Furcht überschreien Und hat doch den Schlotter im Gebein; Denn die Rechnung wird fällig und bald präsentiert Und wenn sie auch manchen der Herren geniert — Bezahlt muss werden der letzte Rappen. Weswegen verschiedene zusammenklappen Und mit Zähneknirschen und Heulen und Fluchen Sich aus der Verzweiflung zu retten suchen Und wie die Ratten im Loch pfeifen, Will man sie mit der Zange beim Kragen greifen — Welches Konzert aber jedem sagt, der's versteht, Dass es mit dem Geziefer zu Ende geht. 24. 24.

Der Bade-Kurort

von Richard Kieß

Unser Kurort ist ein Bad, wo man sich von seiner Zuckerkrankheit heilen will. Hier sind die meisten Leute süß. Und sie reden süß und benehmen sich süß, und spenden allenthalben und jedem soviel Süße, als ob sie glaubten, durch Abgabe von möglichst viel Süßigkeit selbst sauer werden zu können. Und so raspeln sie Süßholz und... was der Wortwitz mehr sind...

In meinem Hotel sitzen die Menschen an einer langen Sutterkrippe. In der Mitte stand der für mich bestimmte Stuhl. Er war der Tischherr einer jugendlich gekleideten Dame Mitte der Bierzig. Aber er empfand ihre Reize nicht. Er war nämlich — von Holze. Ei, wie lächelte die Dame, als ich meines Stuhles Stelle einnahm.

Ich aß, schweigend, meine Suppe. Meine Tischdame ließ inzwischen sämtliche vier Augen an mir entlangrollen. Dann sagte sie:

„Ich habe nämlich 3,8 %.“

„Sehr angenehm! Magenkatarrh!“ erwiderte ich. Und nun waren wir bekannt.

Als der Tisch kam, meinte die Nachbarin, indem sie ihr Lorgnon auf Bernsicht einstellte:

„Dort hinten sitzen nämlich die Gallensteine.“ Sie sagte immer: nämlich!

Die Gallensteine hatten meistens Glazen. Aber es waren auch welche in Korsetts da.

Ich machte von all diesen Bekanntschaften nur wenig Gebrauch. Meine Dame war böse auf mich. Und sie beschwerte sich bei den Bekanntschaften über mich. Jemand eine sagte es mir schon wieder. Denn was tut man anderes in einem Kurort, wo man doch alles machen soll, was einen erquickt. Man beargwöhnte mich, weil ich nicht geneigt war,

Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

ZÜRICH

Stadttheater

Samstag, abends 7 Uhr: „Walküre“, Oper v. R. Wagner.
Sonntag, nachm. 3 Uhr: „Rübezahl“, Märchenspiel von J. Löwenberg, Musik von C. Vogler. — Abends 8 Uhr: „Der Graf von Luxemburg“, Operette.

Pfauentheater

Samstag, abends 7½ Uhr: Uraufführung: „Der Garten des Paradieses“. — Sonntag, abends 8 Uhr: „Cäsar und Cleopatra“, Historie von Bernhard Shaw.

Corso-Theater

Täglich abends 8 Uhr:

Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble

„Die lustige Witwe“

Sonntag zwei Vorstellungen, nachm. 3½ u. abends 8 Uhr.

Hotel Albula

Nächst Hauptbahnhof — Schützengasse 3

Gut eingerichtete Zimmer v. 2 Fr. an

Bürgerliches Restaurant

Fr. Kehrle.

Stadelhof-

Bahnhof-Restaurant

Express - Bier — Wein - Buffet

Familie BOLLETER

Grand-Café Astoria

Peterstr. - Bahnhofstr. — ZÜRICH 1 — A. Töndury & Co.

Grösstes Caféhaus und
erstklass. Familien-Café der Schweiz

Englische und französische Billards

Täglich nachmittags und abends

Künstler-Konzerte!

1827

Wiener Café SCHIFF

Limmatquai 10

Ungarische Künstlerkapelle - Täglich 2 Konzerte
American Bar

1725

Inhaber: H. ANGER.

Blaue Fahne • ZÜRICH 1

Münstergasse

Spezialauschank: Prima Rheinfelder-
Feldschlösschenbier. Original Münchner
- und Wiener Küche

Täglich Konzert 1812 Erstklassiges Orchester

Restaurant — Café

„Zur Kaufleuten“

Zürich I — Pelikanstr. 18

Diner Fr. 2.25. Souper Fr. 2.—. à la carte zu jeder Zeit.

Reichhalt. Speisekarte. Aufmerksame Bedienung.

Feinste in- und ausländische Weine, offen
und in Flaschen. Stern-Bräu.

Härlimann-Bier.

Es empfiehlt sich bestens: C. MÜLLER-FREY
1811 früher Besitzer des Hotel Müller in Schaffhausen.

Weinstube z. Strauss

Café - Restaurant

Beim Hauptbahnhof — Löwenstrasse Nr. 59

Bekannt für Qualitäts-Weine direkt vom
Produzenten

Reichhaltige Speisekarte :: Uetlibergbiere

Otto Hohl

Vertreter von Heint. Henggeler, Baar,
Weinpflanzer in Algier.

„Bollerei“

Schiffände 26
zwischen Bellevue
und Helmhaus
ZÜRICH 1

Bekannt prima Küche. Diners à 1.70 u. 2.20.
Reingehalt. Qualitätsweine! Propr. A. Beerhalter-Jung.

+ Zum großen Hirschen +

Rüttelgasse 8, nächst Bahnhofstrasse

Anerkannt billigstes Frühstücks-Restaurant!
Spezialität: Leberknödel und Schüblinge!

E. Figi.

Vegetarisches Restaurant

Zürich Sihlstrasse 26/28, vis-à-vis St. Annahof

Auch den verwöhntesten Ansprüchen entspr.
fleischlose Küche! Kaffee, Tee, Chocolate zu
jeder Tageszeit. 1820 Inh.: A. HILTL

Zürichhorn

Kasino-Restaurant direkt am See

Gesellschaftssäle für Hochzeiten und Vereine
Grosser Garten. DINERS. M. Künzler-Lutz

Dornröschen's Zauberschloss

im „Neuenburgerhof“

Schoffelgasse 10, Zürich 1

! Eine Sehenswürdigkeit Zürichs!

Frau Sophie Egli 1812

Café-Restaurant

„Apollohof“

Apollostrasse, b. Kreuzplatz

Spez.: Alte in- u. ausländische Weine.

Inh.: A. RAUCH, früher Café Rigi. 1815

Klein's Café-Restaurant

Schlauch

Eingang: Obere Zäune und
Münstergasse.

Ideal ruhige Lage, mitten in der Stadt, kleiner Garten,
Kegelbahn. 1781

Badanstalt „Lindenhof“

Pfalzgasse 3, nächst Rennweg u. Strehlgasse

Zürich 1 Hygienisch gebaut.
Peinlichste Reinlichkeit.